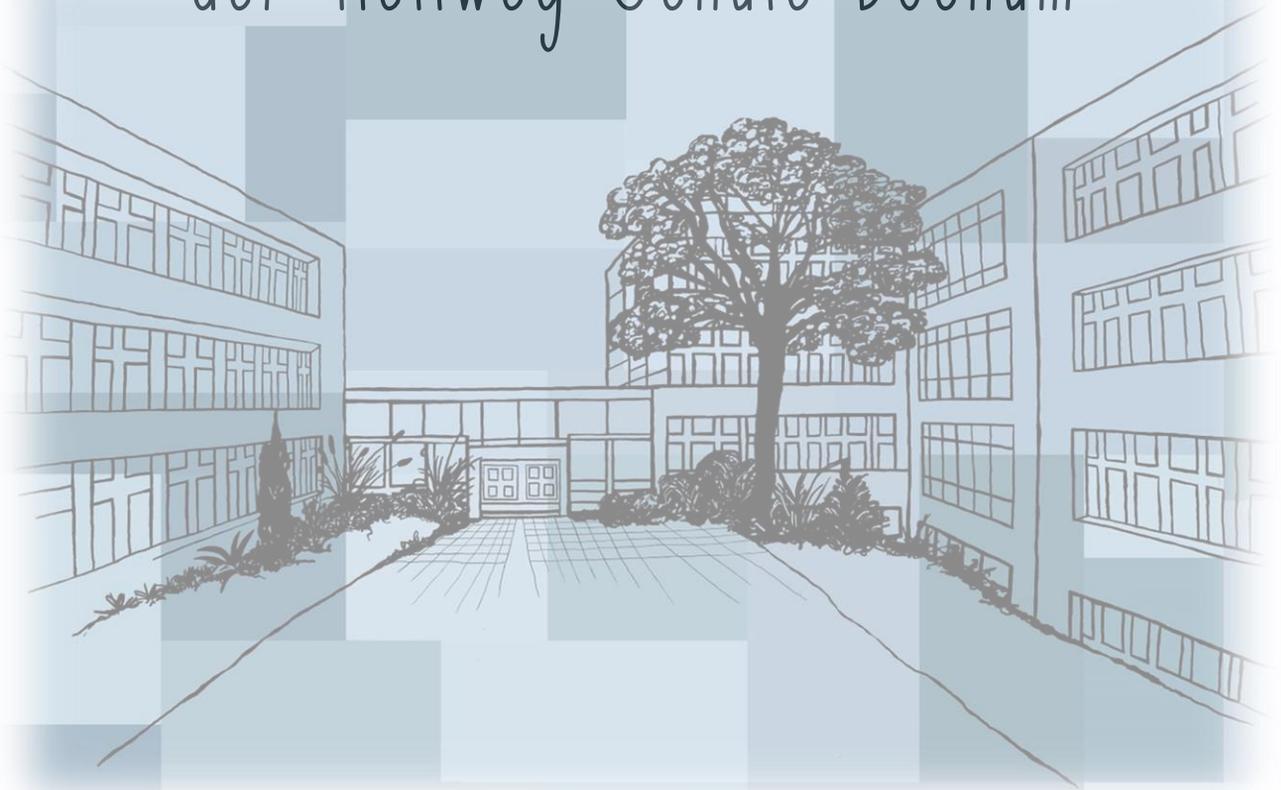


Methodenkoffer

der Hellweg Schule Bochum



AG Unterrichtsentwicklung (Sammlung und Texte)

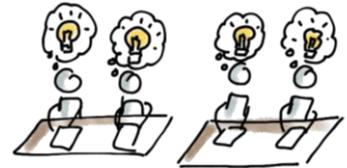
Illustrationen: Christina Gausmann

Schriftarten: Calibri (Windows Standard), InstaStory by aldedesign

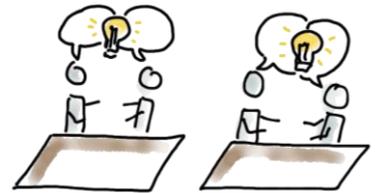
Think Pair Share

Die Methode besteht aus 3 verschiedenen Phasen.

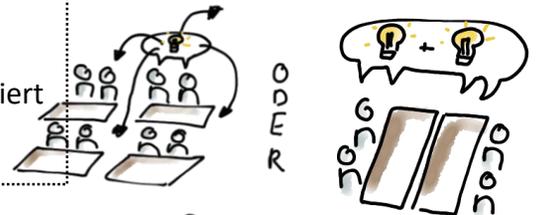
- **1. Phase THINK:** Zunächst machen sich die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit Gedanken zu einer Frage oder Aufgabenstellung und notieren ihre Ideen oder Ergebnisse.
- **2. Phase PAIR:** Anhand ihrer Notizen tauschen sich die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit aus und ergänzen ihre Ideen oder Ergebnisse um die des Partners bzw. kommen zu einem gemeinsamen optimierten Ergebnis.
- **3. Phase SHARE:** Abschließend werden die Ergebnisse aus der Partnerarbeit mit der gesamten Klasse/dem Kurs ODER (zunächst) mit der Kleingruppe geteilt, kommentiert und ergänzt.



Think



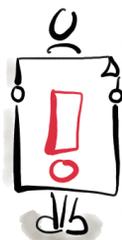
Pair



Share



Die Methode regt in der individuellen Arbeitsphase die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler an. In der Pair-Phase wird der Austausch und somit das kooperative Arbeiten gefördert. Die Schülerinnen und Schüler können sich zunächst im geschützten Raum Gedanken zu einer Fragestellung machen. Durch die Partnerphase wird der Redeanteil der Schülerinnen und Schüler erhöht. Zurückhaltende Schülerinnen und Schüler gewinnen in dieser Methode durch die Notizen und den Austausch in Partnerarbeit an Sicherheit.



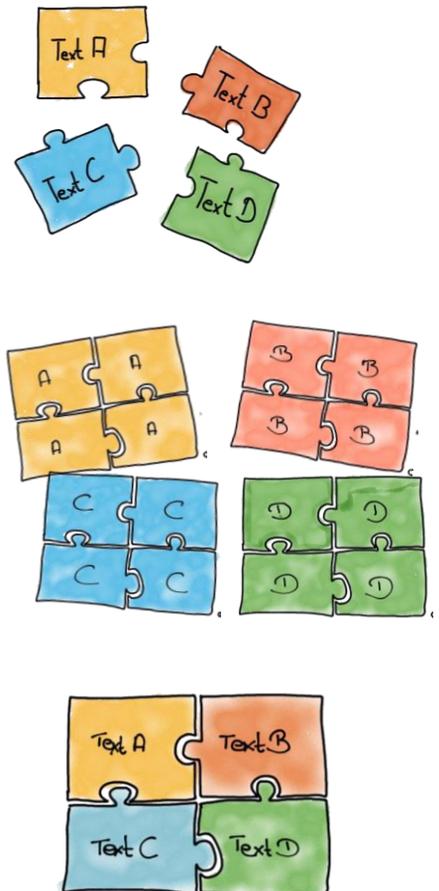
Der Ablauf der Phasen und die Art der Präsentation sollte vor der Durchführung genau besprochen werden. Es sollte klare Zeitangaben für jede Phase geben. Zum Gelingen der Methode ist es absolut erforderlich, dass während der ersten Phase wirklich unbedingt in Einzelarbeit agiert wird! Im Fremdsprachenunterricht muss sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler sich austauschen können. Je nach Sprachniveau müssen Redemittel zum Austausch zur Verfügung gestellt werden.

Gruppenpuzzle

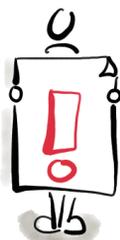
Die Methode besteht aus 3 verschiedenen Phasen.

Beim Gruppenpuzzle werden den Stammgruppen Probleme und Aufgaben gestellt. Zu deren Lösungen teilen sich die Schüler in Expertengruppen auf und sammeln Informationen, um die Probleme bzw. Aufgaben später in den Stammgruppen lösen zu können. Die Experten erklären nach der Informationsphase den Gruppenmitgliedern ihrer jeweiligen Stammgruppe das in den Expertengruppen erworbene Wissen

- **1. Phase THINK:** Du bearbeitest individuell das Material, den Text nach vorgegebenen Aufgaben. (**Stammgruppen**, z. B. ABCD, ABCD, ABCD, ABCD)
- **2. Phase PAIR:** Jeweils 3 oder 4 Schüler*innen mit derselben Aufgabe kommen als Expertengruppe zusammen. Ihr vergleicht, korrigiert, ergänzt, erklärt. (Expertengruppen, z.B. AAAA, BBBB, CCCC, DDDD)
- **3. Phase SHARE:** : Die jeweiligen Experten stellen in ihren Ausgangsgruppen ihre Informationen vor, erläutern und beantworten Fragen. (**Stammgruppen**, z. B. ABCD, ABCD, ABCD, ABCD)
- **Gegebenenfalls:** Zurück in die Expertengruppen um Wissenslücken zu schließen oder Widersprüche zu klären.



Inhalten, die sich gut in mehrere etwa gleich umfangreiche Teile einteilen lassen, können so zeiteffizient erarbeitet werden.
Stärkung deines Selbstvertrauens.
Üben von Textverarbeitungsstrategien

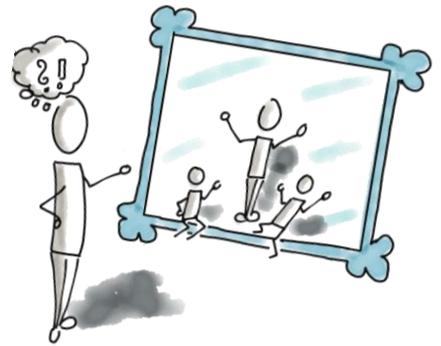


Achte auf die Einhaltung der Zeit!
- Sobald die Expertengruppen sich zu den anderen begeben besteht keine Möglichkeit mehr DEIN Verständnis zu klären.
- dass jeder Experte in der Share-Phase gleiche Redeanteile zur Vorstellung seiner Informationen hat.

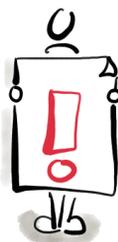
Standbild

Arbeitet in Gruppen: Ihr benigt Modelle und einen Baumeister.

- Der Baumeister baut mithilfe der Modelle eine Szene aus der Handlung des Erzähltextes nach.
- Dazu stellt jedes Modell eine literarische Figur dar, die sich nach Anweisung des Baumeisters hinstellt, ohne dabei selbst etwas zu sagen.
- Nachdem Schritt für Schritt ein Bild entstanden ist, gibt der Baumeister am Ende seiner Arbeit ein Zeichen (z.B. sagt er „einfrieren“) und das Standbild wird für ca. 30 Sekunden eingefroren.
- Die Betrachter können nun das Bild beschreiben oder sogar die möglichen Gedanken der Figuren nennen.



Ein Standbild ist hilfreich, um sich z.B. eine besonders wichtige Situation bildlich vor Augen zu führen und sie durch das Darstellen mit Figuren besser zu verstehen.



Hilfs-Ich

Das Hilfs-Ich kann erst nach dem Bauen eines Standbildes zum Einsatz kommen, denn es dient dazu, die Gedanken einer Figur in einem Standbild zu verdeutlichen.

Ein Schüler/eine Schülerin kann zu dem aufgebauten Standbild gehen, der Figur, deren Gedanken er/sie aussprechen will, die Hand auf die Schulter legen und in der Ich-Form diese Gedanken sagen. Danach könnt ihr euch darüber austauschen, ob diese Gedanken zur Figur, Situation usw. gepasst haben.

Rollenspiel

Die Methode des Rollenspiels dient dem Abschluss eines vielschichtigen Unterrichtsthemas. Du solltest dich in Bezug auf alle erarbeiteten Aspekte zu dem Thema fachlich sicher fühlen. Wenn dir noch Kenntnisse fehlen: erarbeite sie dir!

Vorbereitung des Rollenspiels:

- Es wird dir eine Rolle zugewiesen oder du suchst dir innerhalb eines vorgegebenen Settings deine Rolle aus. Neben Akteuren gibt es – je nach Gruppengröße – einen oder mehrere Beobachter.
- Versetze dich in deine Rolle hinein: Überlege dir Standpunkte, Gefühle, Handlungsabläufe, die zu dieser Rolle gehören. (Gegebenenfalls kannst du dir bereits vorher bestimmte Aussagen zurechtlegen.)

Durchführung des Rollenspiels:

- Es sollte vorher vereinbart werden, ob es einen Spielleiter gibt und ob er (oder Beobachter) durch Fragen während des Spiels eingreifen dürfen.
- Häufig macht es Sinn, einmal kurz in die Rolle einzuführen („Ich bin...“), um sich besser zu identifizieren und sich „aufzuwärmen“.
- Innerhalb eines vorgegebenen Rahmens interagierst du mit den anderen Mitspielern. Versuche, im Lauf des Spiels alle Facetten deiner Rolle darzustellen.
- Wenn du Beobachter bist versuche alle Aspekte zu erfassen: Handlungsabläufe, Körperhaltung/ Mimik, Aussagen,...

Reflexion des Rollenspiels:

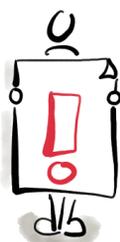
- Zunächst muss jeder Mitspieler aus seiner Rolle entlassen werden: Er beschreibt kurz, wie er sich bei der Ausübung seiner Rolle gefühlt hat (Gab es Konflikte, Spannungen?, Hat es Spaß gemacht?, ...)
- Die Beobachter tragen vor, was ihnen aufgefallen ist.
- Alle Gruppenmitglieder diskutieren über die Beobachtungen und loten aus, ob alle Aspekte erfasst wurden, welche alternativen Handlungsmöglichkeiten es noch gegeben hätte usw.

Variationen:

- Beim *Streitgespräch* geht es vor allem darum, zwei gegensätzliche Positionen darzustellen und „Pro“ und „Contra“ abzuwägen.
- Bei einer *Podiumsdiskussion* geht es vor allem um den argumentativen Austausch zu einem Themenkomplex.
- Bei der *szenischen Darstellung* geht es vor allem darum, komplexe Abläufe hinsichtlich der (Reihenfolge der) einzelnen Handlungsschritte zu durchleuchten und „erfahrbar“ zu machen.



Beim Rollenspiel sollen möglichst alle Aspekte zusammengebracht werden, die für ein bestimmtes Thema eine Rolle spielen. Am Ende sollte jede Schülerin und jeder Schüler eine eigene Position zu dem Thema einnehmen können. (Ausnahme: szenische Darstellung. Hier dient die Methode eher dem vertieften Verständnis und als Gedächtnisstütze.)



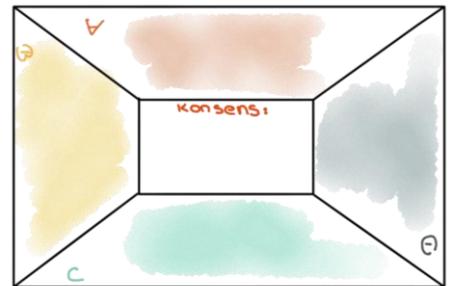
Beachte:

Je besser du dich auf deine Rolle vorbereitest, desto einfacher wird es sein, diese zu verkörpern. Stelle nur die Aspekte dar, die zu deiner Rolle gehören. (Weitere Gesichtspunkte kannst du bei der Reflexion anbringen.) Trenne – auch bei der anschließenden Diskussion oder im weiteren Verlauf des Unterrichts – Rolle und Persönlichkeit deiner Mitspieler.

Placemat

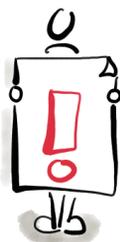
Teilt euch in 3er- oder 4er-Gruppen ein und bereitet aus einem DIN A3-Blatt nach dem folgenden Muster euer Placemat (Platzdeckchen) vor:

- Zu einer vorgegebenen Fragestellung schreibt innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums (z.B. 10 Minuten) jeder in seine Placemat-Ecke die Aspekte auf, die ihm zur Fragestellung einfallen. Dies kann zunächst ungeordnet geschehen.
- Ist für die Einzelarbeit noch Zeit übrig, kann die Schülerin/ der Schüler, der/ dem nichts neues mehr einfällt, seine Gedanken ordnen, evtl. in eine logische Reihenfolge bringen.
- In der anschließenden Gruppenarbeitsphase I wird zunächst das Placemat ein Stück gedreht, so dass jeder die Gedanken seines Nachbarn lesen kann. Es kann vereinbart werden, dass (in einer anderen Farbe) kommentiert werden darf.
- Das Placemat wird so lange weiter gedreht, bis jeder alle Kommentare gelesen hat.
- Nun werden in der Gruppenarbeitsphase II die einzelnen Aspekte diskutiert.
- Die Gruppenmitglieder erarbeiten auf der Basis aller Argumente eine gemeinsame Lösung im mittleren Feld des Papiers.
- Die Gruppenergebnisse können im Plenum anschließend mündlich oder in Form eines Galeriegangs vorgestellt werden.



Gesamtergebnis bei.

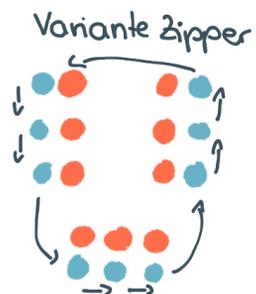
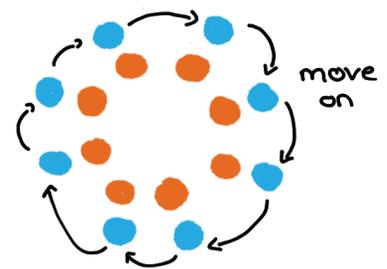
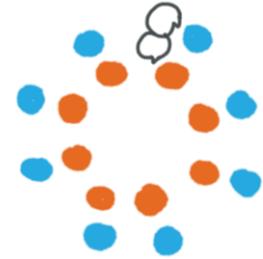
Die Placemat-Methode kann zu verschiedenen Zwecken im Unterricht eingesetzt werden:
Zum Einstieg in ein Thema kann auf diese Weise Vorwissen gesammelt und abgeglichen werden.
Beim Lösen komplexer Probleme können mit dem Verfahren Lösungswege erarbeitet werden.
Am Ende einer Unterrichtsreihe kann mithilfe der Placemat-Methode ein Fazit gezogen werden oder ein abschließender Überblick geschaffen werden.



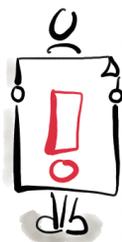
Setzt euch so an einen Gruppentisch, dass jeder ein Feld des Platzdeckchens problemlos beschreiben kann (an Rechts- und Linkshänder denken). Arbeitet in den ersten Phasen (Einzelarbeit und Gruppenarbeit I) wirklich still für euch, damit sich für die Austausch-Phase möglichst viele Argumente ergeben.

Kugellager

- Ihr stellt euch so auf, dass jedes Mitglied der Klasse/ des Kurses ein Gegenüber hat. Die kann auf folgende Weise geschehen:
- Zu einem vorgegebenen Thema tauscht ihr euch nun in einem vorgegebenen Zeitraum (z.B. 5 Minuten) zu zweit aus: Der Schüler/ die Schülerin im „Innenkreis“ (oder auf der einen Seite der Reihe, der Tische) stellt Fragen zu dem Thema, die andere Person antwortet. Evtl. macht sich der Fragen-Steller Notizen.
- Nach der vorgegebenen Zeit wechseln die Interview-Partner, indem die Schüler und Schülerinnen des Außenkreises einen Platziterrücken. (An Tischen oder beim Zipper muss die Person, die an der einen Seite „herausfällt“, sich an der anderen Seite anstellen.) In der neuen Partner-Konstellation wird die Rollenverteilung (Fragen – Antworten) wiederholt.
- Der Vorgang kann mehrfach durchgeführt werden. Nach einigen Durchgängen kann die Rolle des Fragen-Stellens auf die andere Seite bzw. den „Außenkreis“ wechseln.



Jeder Schüler/ jede Schülerin der Klasse formuliert ihr (neu erworbenes) Wissen. Die Rückfragen helfen dabei, dies präzise zu tun. Verschiedene Perspektiven eines Themas können einander gegenübergestellt werden. Jeder Schüler/ jede Schülerin bekommt die besprochenen Inhalte mehrfach auf verschiedene Weise dargestellt, was das Wissen vertiefen und festigen kann.



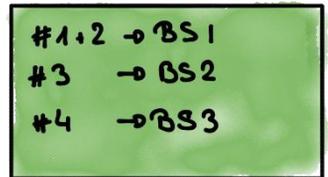
Du hast eine wichtige Rolle im System: Wenn du die Erarbeitungsphase nicht gründlich nutzt, schädigst du dadurch die Person(en), die hinterher von deiner Erklärung abhängig ist (sind).

Busstop / Lerntempoduett

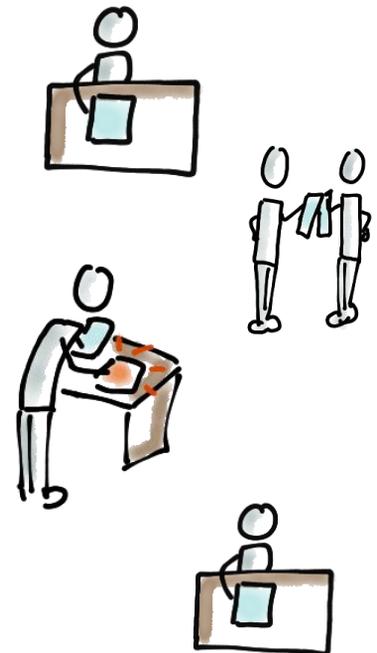
Die Methode besteht aus 3 verschiedenen Schritten.

Dein Lehrer wird verschiedene Aufgaben an die Tafel schreiben (und ggf. die Nummer des Busstops). Du die Aufgaben in der angegebenen Reihenfolge:

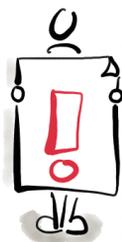
- Du arbeitest allein die angegebenen Aufgaben zur ersten Station
 - Du begibst dich zur ersten Station und wartest auf einen Mitschüler
 - Zu zweit vergleicht ihr eure Ergebnisse
 - Vergleicht mit der Musterlösung die euer Lehrer bereitgelegt hat (fällt je nach Aufgabe weg)
 - Du arbeitest allein an den Aufgaben für die nächste Station
- bis alle Aufgaben erledigt und verglichen sind



#1,2	→ BS 1
#3	→ BS 2
#4	→ BS 3



selbstständiges
Arbeiten und genaues
Lesen beim Vergleich



- Nutze beim Vergleichen einen andersfarbigen Stift
- Lies die Musterlösung **AUFMERKSAM** sonst verpasst du einige Fehler!
- Vergleiche nicht schon beim Bearbeiten mit deinen Nachbarn.

Referate gestalten

Referate

10 min (max)
laut & deutlich
offen am Schluss?
oder FREI

Check: - Karteikarten?
- roter Faden?
- Equipment?
- Visualisierung?
- ...

was brauchen wir?
Poster s. nächste Seite
PPT?
Handouts frühzeitig kopieren

so viel wie nötig, so wenig wie möglich
THEMA
- Bibliothek
- Planet Schule
- Wikipedia*
- Lemo / HDG
- ...

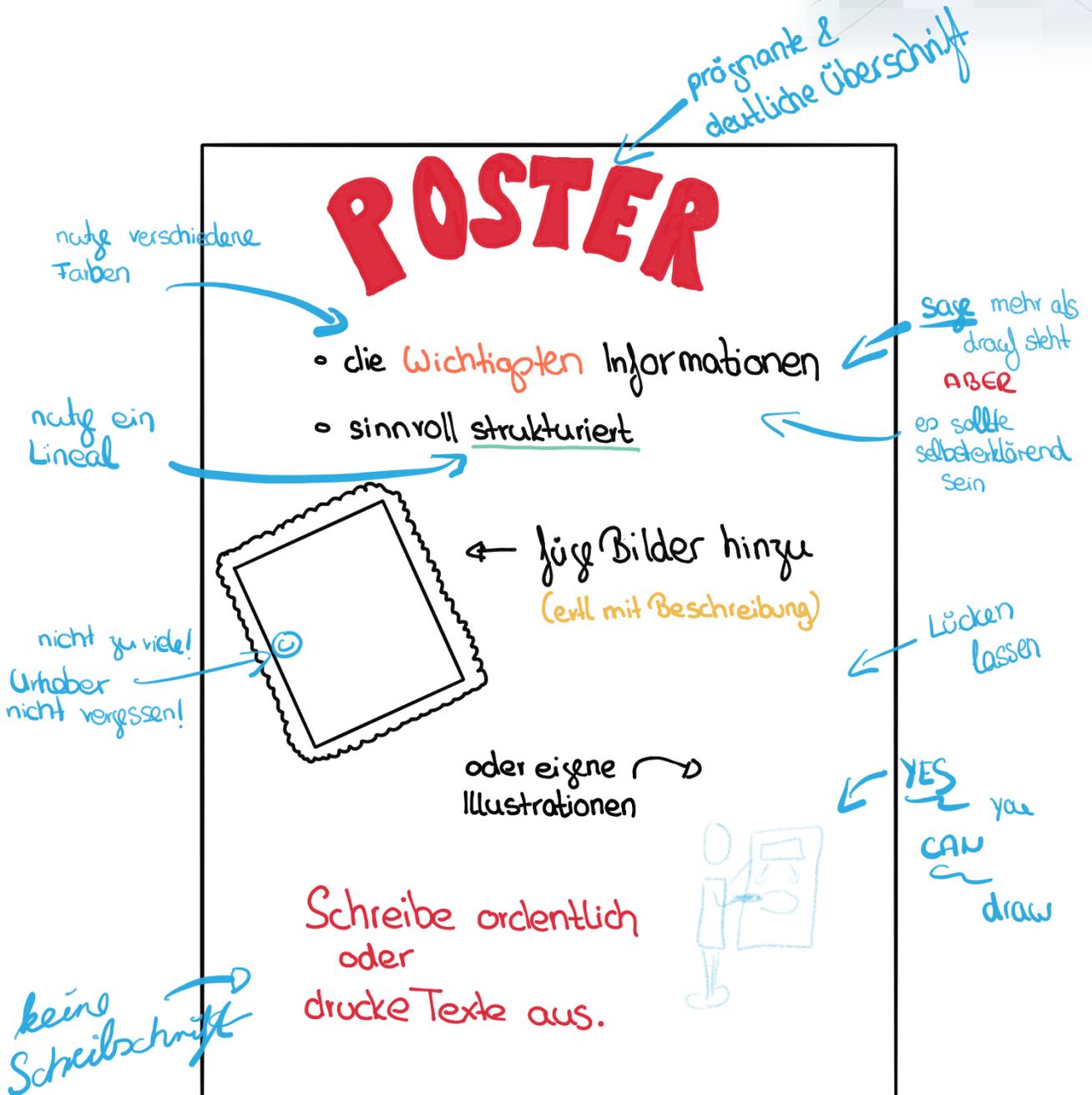
To do
evtl. Aufgaben verteilen
Zeitmanagement
nutzt kooperative Möglichkeiten (z.B. Google Docs)

(evtl. gibt es Vorgaben auf Padlet oder fachspezifisches)

Singeln? Gruppe?
Thema absprechen
vorher klären: was ist wenn jemand zur Präsentation fehlt?

*auf Seriosität achten! Im Netz ist viel

Gestaltung Poster / Folie



Manchmal gibt es noch fachspezifische Vorgaben oder Besonderheiten! Frage dazu deine Lehrkraft!

Lehrhelfer / Lernhelfer

Lehrhelfer / Lernhelfer (assistant teacher / 5-minute teacher)

Du hilfst unmittelbar beim Lehren, indem du dem Lehrer assistierst beim Einsatz der Medien, bei Versuchen, beim Tafelanschrieb, beim Vorlesen von Texten, beim Nachschlagen, im Verteilen, Einsammeln, beim Prüfen bei der Durchführung von Lernprojekten, Unterrichtsgängen, Exkursionen, ...

Vielleicht gibt es spezielle Hilfskarten, die dein Lehrer einsetzt auf denen Aufgaben stehen (zB. Datum anschreiben, berichten wer fehlt, Verteildienst ...)

Lernhelfer:

Wenn du jemand bist, der in einer Lernsache einen (kleinen) Vorsprung hat – im Wissen, Verstanden haben, Zielvorstellung, Ausdauer... – kannst du einem oder mehreren Mitschülern Helfer beim Lernen sein.

Dies kannst du schon bei der Arbeit in (Klein)Gruppen spontan tun, die Lehrperson kann dich aber auch dazu beauftragen.

Überlegungen zum gezielten Einsatz von Lernhelfern:

Wann darfst du wem helfen?

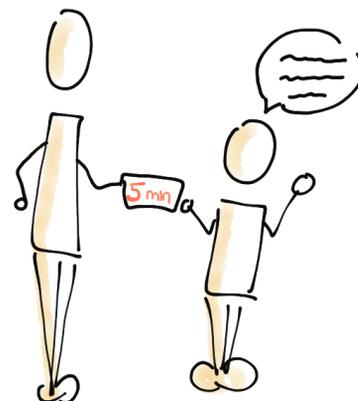
Wenn jemand ein verabredetes „Hilfezeichen“ gibt (zB „Hilfe nötig“ Kärtchen in kleinen Würfeln)

Wenn du dich durch individuelle Leistung qualifiziert hast oder dich durch gezielte Erarbeitung von Expertenwissen durch zusätzliches Material ausgezeichnet hast

Wie meldest du deine Hilfe an die Lehrperson?

Du kannst den Lernfortschritt dokumentieren

Du kannst einen eigenen Notenvorschlag zur Beurteilung von Gruppenleistungen machen.



Getrenntes Brainstorming
Zusammentragen von Ideen
Gewichtung von Beiträgen
Strukturierung von Beiträgen
Ergebnissammlung
Zeitabschnittsbeobachter
Auftragsbeobachter



Achte darauf, was in der Klasse
abgesprochen ist!
Manchmal gibt es Würfel mit
Kärtchen, evtl. gibt es feste
Aufgaben für 5-minute-teacher oder
assistants !

Sprich Deinen Lehrer an, wenn du
ein Experte auf einem Gebiet bist!

Wechselseitiges Lesen

Bildet 2er Teams (ggf. ein 3er Team).

- Teilt den gegebenen Text in ungefähr gleichlange Abschnitte ein.
- Einer von euch (Person A) liest den ersten Abschnitt mehrfach durch und darf drei Stichworte notieren; der andere Partner (B) liest diesen Abschnitt nicht.
- Jetzt erläutert Partner A mit Hilfe der Stichworte den gelesenen Abschnitt Partner B (Partner B fragt nach, wenn er etwas nicht verstanden hat).
- Nun ist dein Partner B an der Reihe; er verfährt mit dem zweiten Abschnitt genauso wie oben umgekehrt beschrieben.
- Es werden alle Abschnitte wechselseitig erläutert bis der Text zu Ende ist.
- Jetzt erstellt **ihr zusammen** mit Hilfe der gesammelten Stichworte, aber ohne den Originaltext, **eine** schriftliche Textzusammenfassung.

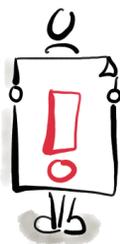


Du lernst kurze Textabschnitte intensiv zu erschließen.

Du trainierst den Umgang mit der Fachsprache und verständliches Erklären.

Du lernst, einen Text so zu verstehen, dass du im Stande bist, den Inhalt deinem Partner zu erklären.

→ Erklären ist eine besonders effektive Lernmethode.



Mit **leiser** Stimme erläutern

Nur **drei einzelne Worte** pro Abschnitt notieren

Nicht mogeln: den Originaltext bei der Zusammenfassung weglegen

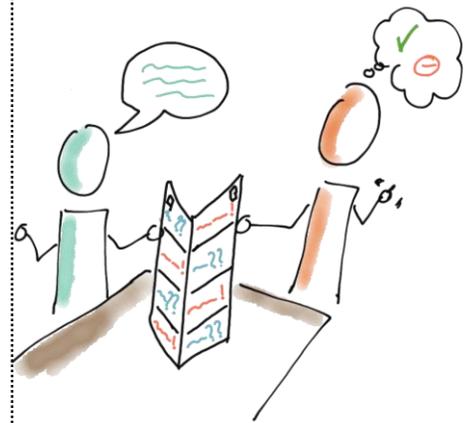
Tandemaufgaben

Bei dieser Methode arbeiten 2 Schülerinnen und Schüler zusammen und erhalten dafür zwei unterschiedliche Tandemblätter. Sie sitzen sich so gegenüber, dass sie nur ihre Seite des Arbeitsblattes sehen können.

SchülerIn A beginnt mit der 1. Aufgabe. Sie oder er löst sie (in der Regel im Kopf) und teilt der Partnerin oder dem Partner das Ergebnis mit.

SchülerIn B kann das Ergebnis anhand der abgedruckten Lösung auf ihrer/seiner Seite kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren. Dann ist SchülerIn B mit ihrer/seiner 1. Aufgabe an der Reihe und SchülerIn A übernimmt deren/dessen Part.

Im Fremdsprachenunterricht werden über Tandembögen meist Dialoge zwischen den beiden Schülerinnen und Schülern geführt.



Alle Schülerinnen und Schüler üben gleichzeitig und übernehmen vor allem durch die Kontrollfunktion Eigenverantwortung für ihr Lernen. Tandemblätter eignen sich für die mündliche Partnerarbeit, die Vorbereitung auf eine Klassenarbeit oder zur Wiederholung von bereits Gelerntem.



Natürlich ist es verlockend, dass die Lösung auf dem Zettel steht!

Achte aber selbst darauf, dass du diese nur zur Kontrolle nutzt!

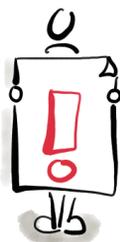
Partnerinterview

Die Methode besteht aus 3 verschiedenen Phasen.

- 1. Phase: In der Anfangsphase werden Paare gebildet werden und es wird festgelegt, wer Partner A und wer Partner B ist.
- 2. Phase: In der zweiten Phase bearbeiten die Schülerinnen und Schüler ein Fragenblatt, indem sie die Fragen abwechselnd beantworten. Anschließend kann der Partner, der die Frage gestellt hat, die bereits gegebene Antwort seines Partners ergänzen.
- 3. Phase: In der letzten Phase werden dann die Ergebnisse in der Klasse oder dem Kurs vorgetragen, wo dann weiter diskutiert werden kann.



Diese Methode fördert das genaue Zuhören, sprachliche Formulierungen und die Interaktion der Schülerinnen und Schüler. Es kommen durch die Partnerarbeit alle Schülerinnen und Schüler zu Wort. Das Partnerinterview kann zur Problembehandlung, Wiederholung von Gelerntem und zum Sammeln von Vorwissen dienen. Darüber hinaus kann es aber auch zum Erkunden von anderen Perspektiven und Standpunkten eingesetzt werden.



Es hilft, wenn beide Partner sich nicht gleich gut einschätzen! So hast du entweder eine Hilfe oder jemanden, dem du helfen kannst!